



Gemeindeverwaltung Hürtgenwald  Untere Denkmalbehörde  Frank Heidbüchel	<p style="text-align: right;"><b>Ortsvorsteher</b>  <b>1. Stellv. Bürgermeister</b>          Helmut Rösseler          Broichstraße 3          52393 Hürtgenwald-Gey</p> <p style="text-align: right;">Tel: 02429 2140          Fax: 02429 909861          Mobil: 0171 5439791          E-Mail: hgrosseler@t-online.de</p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">           Gemeinde Hürtgenwald            Eingang: 07. MAI 2012            Abl.: <span style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">A</span> <span style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">R</span> </div>	
Hürtgenwald, den 06.05.2012	

Betreff: Antrag auf Unterschutzstellung

Sehr geehrter Herr Heidbüchel,  
 in den Unterlagen aus dem Nachlass von Heimatforscher Josef Köller aus Gey fand sich ein interessantes Schreiben über das Eingangstor des alten Friedhofes in Gey welches ich beifüge. Daraus geht hervor, dass das schmiedeeiserne Tor vom Bruder des damaligen Bürgermeisters von Gey, 1871-1898 Hubert von der Ruhr in Köln hergestellt worden ist und per Fuhrwerk nach Gey geholt wurde. Dem damaligen Ortsvorsteher Lauscher und anderen Herren ist es zu verdanken, dass nach dem Krieg das Tor erhalten blieb, nicht in den Schrott wanderte und durch den Geyer Schmiedemeister Anton Poll eine kriegsbedingte Renovierung in fachmännischer Art erfuhr.

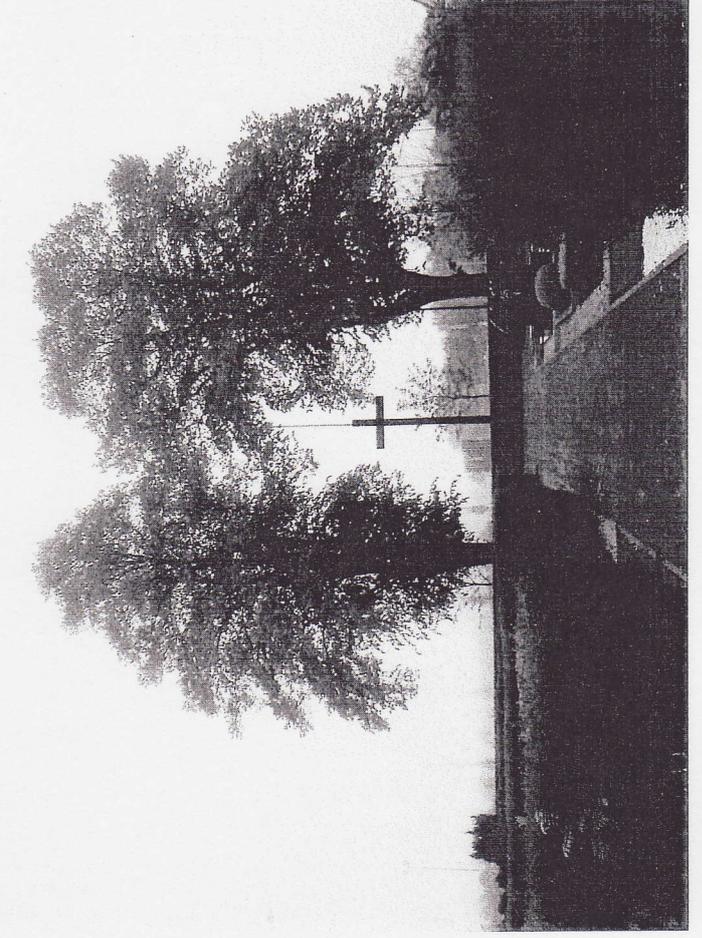
Ich stelle hiermit im Auftrag des Geschichtsvereins Hürtgenwald e.V. und des Heimat-, Wander- und Verkehrsvereins Gey- Straß e. V. den Antrag, dass 3,60 x 2,30 Meter große ca. 150 Jahre alte zweiflügelige schmiedeeiserne Tor am Eingang des alten Friedhofes in Gey unter Denkmalschutz zu stellen.

Des Weiteren stelle ich den Antrag im Namen der beiden vorher genannten Vereine nach § 22 LG- Landesrecht NRW die Beiden ca.20 Meter hohen Linden am Hochkreuz des Friedhofes als Naturdenkmal unter Schutz zu stellen.

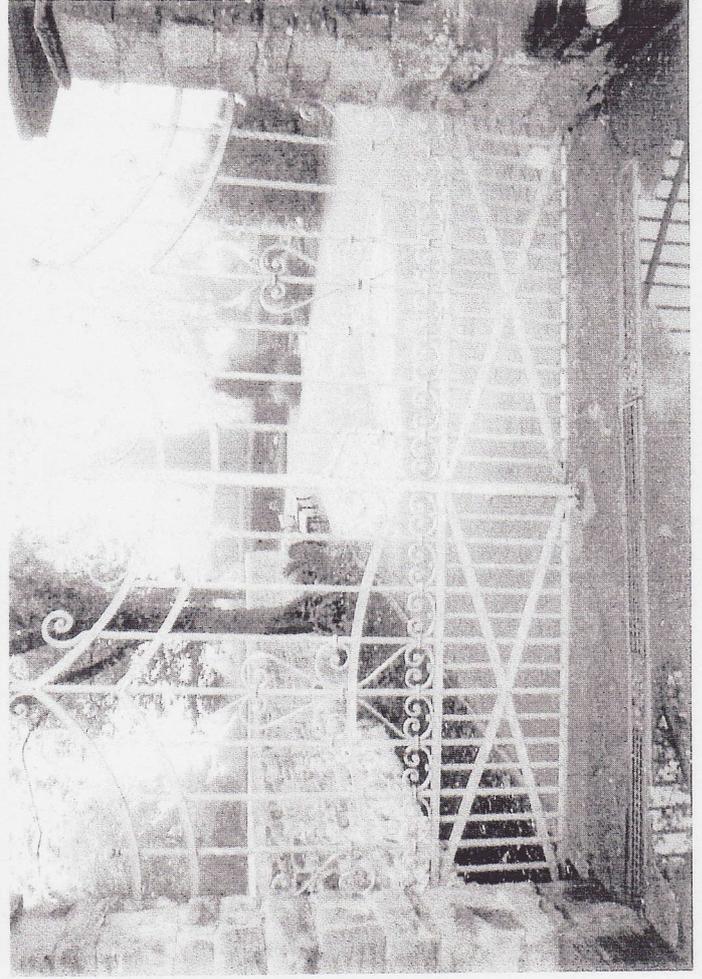
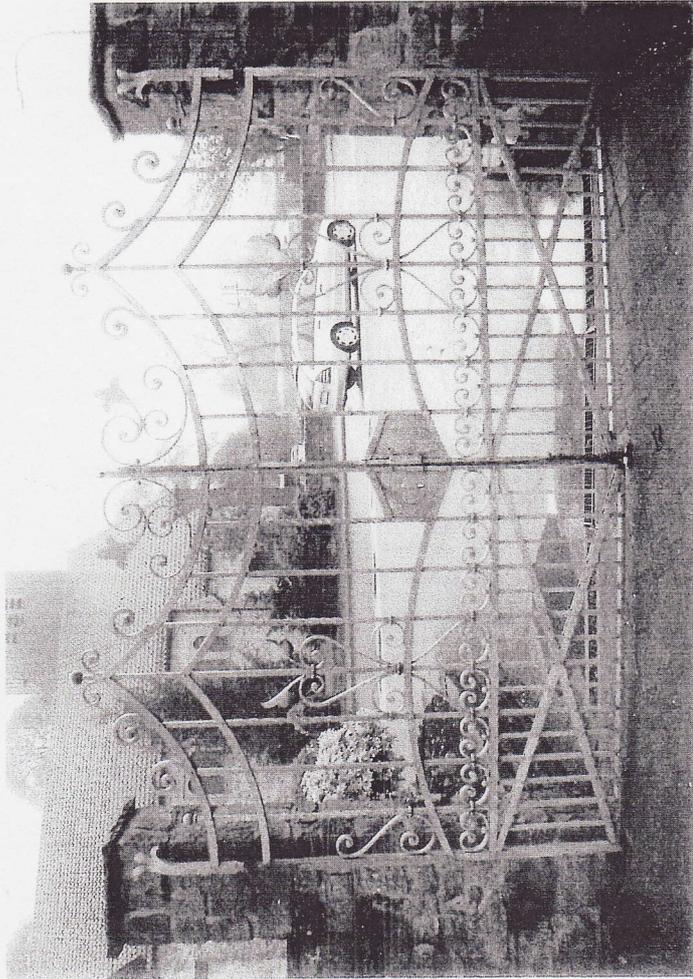
Wie aus dem beiliegenden Schreiben hervor geht, wurden die beiden Linden vermutlich bei der Anlage des Friedhofes im Jahre 1846 gepflanzt und sollen auf Dauer erhalten bleiben. Die Bäume sind beide in einem guten Zustand, haben einen Stammdurchmesser von 0,90 Meter, was auf ein Alter von ca. 150 Jahren schließen lässt.

Mit freundlichen Grüßen  
 Helmut Rösseler

Anlagen: Fotos des Eingangtores  
 Foto der beiden Linden



06.05.2012





Das Eingangstor des Friedhofes Gey, ist eine gediegene handwerkliche Arbeit eines Kölner Meisters. Der Bruder des ehemaligen Bürgermeisters Hubert von der Ruhr, 1871-1898 hat das Tor gefertigt. Geyer Fuhrleute haben es mit einem Pferdewagen von Köln nach Gey geholt. Dem verstorbenen Ortsvorsteher Wilhelm Lauscher und einigen weiteren Herrn der Friedhofsverwaltung ist es zu verdanken, daß dieses Tor nach dem Kriege erhalten blieb. Sie haben sich energisch für eine Wiederverwendung eingesetzt. Der Schmiedemeister Anton Poll führte eine kriegsbedingte Renovierung daran aus.

Die zwei alten Lindenbäume am Friedhofskreuz dürften nach der Anlage des Friedhofes im Jahre 1846 gepflanzt worden sein, und sollten erhalten bleiben.

Foto: Friedh. Paulus.

*Oberster, den Text mit Foto am 6.3.09 von Frau  
Agnes Leisten, Friedhofsr. aus dem Nachlaß unseres  
Kerntatvordem Joseph Köller erhalten.*

*L. Vinger. 6.3.09*



06.05.2019